



Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte
Société des Vétérinaires Suisses
Società delle Veterinarie e dei Veterinari Svizzeri



Jahresbericht 2025



Inhalt

Vorwort	3
Das Jahr 2025 im Überblick	4
Mitgliederdienstleistungen	12
Vorstand und Organe	14
Sektionen	16
Zahlen und Fakten	18
Finanzen/Jahresrechnung	20
Statistiken	22

.....

Herausgeberin/Redaktion

Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte (GST)
Brückfeldstrasse 18
3012 Bern
Tel. 031 307 35 35

info@gstsvs.ch
www.gstsvs.ch

Fotos: Peter Baracchi, iStock, GST

Dieser Jahresbericht ist in Deutsch und Französisch erhältlich.
Bestellung: www.gstsvs.ch/publikationen, info@gstsvs.ch
oder Telefon 031 307 35 35

Der Jahresbericht kann auch in elektronischer Form
heruntergeladen werden: www.gstsvs.ch/publikationen



Vorwort

Sehr geehrte Leserinnen und Leser

Mit dem Jahresbericht 2025 blickt die Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte (GST) auf verschiedene wichtige Meilensteine für unseren Berufsverband zurück. Die Strategieperiode 2022–2025 wurde erfolgreich abgeschlossen und die neue Mehrjahresstrategie 2026–2029 implementiert. Dieser Übergang steht für Kontinuität und spiegelt eine gezielte Weiterentwicklung des berufspolitischen Handelns unseres Verbands wider.

Mein erstes Jahr als Präsident der GST war geprägt von intensivem Dialog und grosser Kooperation. Dass ich als Vertreter einer sprachlichen Minderheit gewählt wurde, verstehe ich als starkes Zeichen für den Zusammenhalt und die Vielfalt innerhalb der GST. Diese Werte möchte ich durch eine gelebte Nähe zu den Sektionen und Mitgliedern weiter stärken.

Das Jahr 2025 hat den Verband insbesondere im Bereich der Tiergesundheit gefordert. Der Vormarsch der Blauzungenkrankheit hat gezeigt, wie zentral unsere Rolle als fachliche Anlaufstelle für die Tiermedizin ist. Die GST hat rasch gehandelt, um zu informieren, zu sensibilisieren und den Aufbau der notwendigen Impfinfrastruktur zu unterstützen. Auch bei der Prävention von Zoonosen und der Bekämpfung von Antibiotikaresistenzen haben wir unsere Verantwortung in der öffentlichen Gesundheit wahrgenommen.

«Der enge Austausch mit Bundesbehörden, kantonalen Fachstellen und politischen Entscheidungsträgern ist unverzichtbar.»

Der enge Austausch mit Bundesbehörden, kantonalen Fachstellen und politischen Entscheidungsträgern ist unverzichtbar. Sei es bei der Revision des Tierseuchengesetzes oder beim Einsatz für eine angemessene Berücksichtigung der Tiermedizin im Heilmittelgesetz – die GST bringt ihre Expertise ein und versucht,

den Anliegen unseres Berufsstandes Gehör zu verschaffen. Der «Weckruf» auf dem Bundesplatz im Februar, den wir gemeinsam mit vier weiteren Berufsverbänden aus dem Gesundheitswesen ins Leben gerufen haben, setzte hierfür ein bewusstes und sichtbares Zeichen.

Mit der neuen Mehrjahresstrategie wollen wir diesen Weg konsequent weitergehen. Im Zentrum stehen die wirtschaftliche Stärkung unserer Betriebe, die Verbesserung der Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben sowie der Ausbau unserer politischen Einflussnahme auf nationaler und internationaler Ebene. Der Puls der täglichen Praxis ist dabei unser Kompass: Die neue Strategie soll ein Instrument zur konkreten Unterstützung der tierärztlichen Arbeit sein.

Ich danke Ihnen herzlich für das Vertrauen, das Sie mir in diesem ersten Amtsjahr geschenkt haben. Lassen Sie uns die Tiermedizin in der Schweiz weiterhin gemeinsam gestalten – verantwortungsvoll, vorausschauend und getragen von kollegialer Solidarität.



Roberto Mossi, Präsident GST

Das Jahr 2025 im Überblick

Medizinalberufe:

Weckruf auf dem Bundesplatz

Der Fachkräftemangel bei den Medizinalberufen wird immer grösser. Die Schweiz braucht dringend mehr medizinische Fachkräfte: Hierfür muss in die Aus- und Weiterbildung investiert und zugleich dringend verhindert werden, dass noch mehr Fachkräfte den Beruf verlassen.

Die Berufsverbände der Ärztinnen und Ärzte (FMH), der Apothekerinnen und Apotheker (pharmaSuisse), der Chiropraktorinnen und -praktoren (ChiroSuisse), der Zahnärztinnen und -ärzte (SSO) sowie der Tierärztinnen und Tierärzte (GST) wenden sich am 21. Februar gemeinsam an die Öffentlichkeit und die Politik und organisieren einen Weckruf auf dem Bundesplatz. Die GST hat den öffentlichkeitswirksamen Anlass initiiert und koordiniert.

Die fünf Berufsverbände vertreten zusammen über 63'000 Personen, die für die medizinische Versorgung in der Schweiz unabdingbar sind. Mit einem Hürdenlauf auf dem Bundesplatz in Bern veranschaulichen die fünf Verbände die Hindernisse in ihren Berufen. Jede der acht Hürden entspricht einer Forderung, mit welcher dem Fachkräftemangel begegnet werden kann. Die Verbände verlangen von der Bundespolitik, dass sie sich für den Abbau dieser Hürden einsetzt.

Nach der Aktion überreichen die Verbände ihren gemeinsamen Forderungskatalog an Nationalrätin Barbara Gysi (SP/SG) und Ständerat Damian Müller (FDP/LU), die die Gesundheitskommissionen des Parlaments präsidieren. Die Forderungen umfassen unter anderem eine substanzielle Erhöhung der Studienplätze in den Medizinalberufen, eine Überprüfung der Zulassungsbedingungen für die medizinischen Studiengänge, die Sicherstellung zeitgemässer Arbeitsbedingungen, eine substanzielle Reduktion der administrativen Auflagen und eine nationale Vereinheitlichung der Bedingungen für die Berufsausübung.



FEBRUAR

JANUAR

GST engagiert sich für die

Bekämpfung der Blauzungenkrankheit

Die Blauzungenkrankheit ist in der Schweiz auf dem Vormarsch. Die GST setzt sich für die Sensibilisierung der Tierhaltenden ein und stellt Vorlagen und Informationen zur Impfung zur Verfügung.



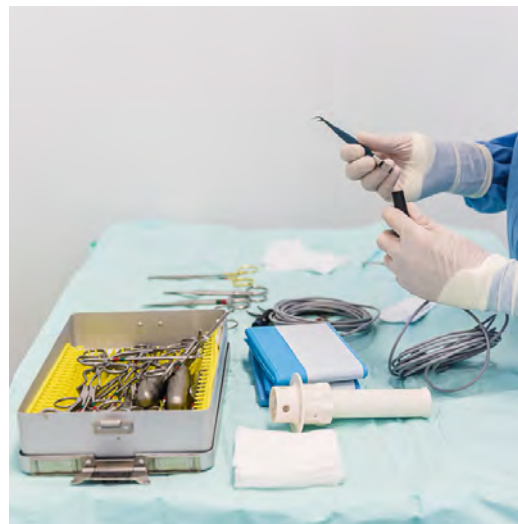
Tierschutz: Wichtige

Änderungen für die Praxis

Auf den 1. Februar 2025 treten verschiedene Änderungen der Tier-schutzverordnung in Kraft. Sie haben zum Ziel, das Tierwohl zu verbessern.

Tierärztliche Tätigkeiten sollen Tierärztinnen und Tierärzten vorbehalten sein

Der Kuh eine Calcium-Infusion stecken oder Medikamente verabreichen: Immer wieder kommt es vor, dass nicht tiermedizinisch ausgebildete Personen Handlungen von Tierärztinnen und Tierärzten ausführen möchten. Daher hat der Standesrat der GST zusammen mit der Geschäftsstelle der GST das Positionspapier «Tierärztliche Tätigkeiten» entworfen. Dieses definiert, welche Tätigkeiten Tierärztinnen und Tierärzten vorbehalten sein sollen und unter welchen Umständen eine Zusammenarbeit mit anderen Berufsgruppen möglich sein soll. Die GST fordert im Positionspapier die Anerkennung der Definition tierärztlicher Tätigkeiten durch Behörden und andere Berufsgruppen. Die GST will damit Planbarkeit für die Tierärzteschaft schaffen, Laien und Gesellschaft schützen und unnötiges Tierleid verhindern.



Fachkräftemangel: Gemeinsame Steuergruppe der Akteure im Veterinärwesen

Eine Steuergruppe zum Nachwuchs- und Fachkräftemangel soll die Kräfte der Akteure im Veterinärwesen bündeln und ein gemeinsames Vorgehen in der politischen Arbeit ermöglichen. Die GST hat die Steuergruppe zusammen mit dem Bund, den Kantonen und den Vetsuisse-Fakultäten gegründet. Das Kernthema der Gruppe ist die von der GST geforderte Erhöhung der Anzahl Tierärztinnen und Tierärzte, welche in der Schweiz diplomiert werden. Das Ziel ist eine ausreichende Anzahl Fachleute, die in der Schweiz ausgebildet werden und für die unterschiedlichen Erwartungen in der beruflichen Praxis vorbereitet sind.

MÄRZ

Wildtiere ohne Bewilligung behandeln

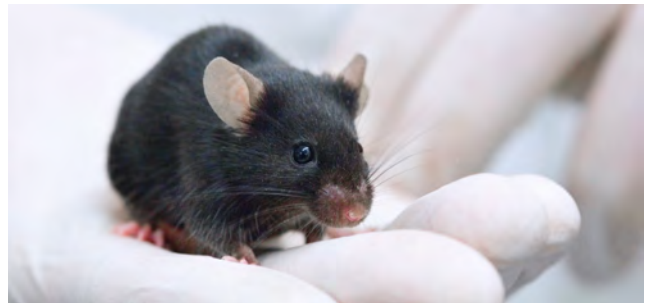
Ein neuer Artikel der revidierten Jagdverordnung sieht vor, dass Tierärztinnen und Tierärzte eine Erstbehandlung von Wildtieren ohne Bewilligung vornehmen dürfen.

Ein Essen zur Feier des Staatsexamens

Insgesamt 60 frisch diplomierte Tierärztinnen und Tierärzte treffen sich in Bern und Zürich am Studienabschlussessen der GST, um ihr Staatsexamen zu feiern.

Die GST an den Schweizerischen Tierärztetagen

An den 12. Schweizerischen Tierärztetagen (STT) in Basel präsentiert die GST ein vielfältiges Programm. Bereits zum vierten Mal in Folge organisiert sie zusammen mit den Sektionen der Romandie im Rahmen der Journée Francophone ein spezielles Programm für die französischsprachigen Kolleginnen und Kollegen. Mit Blick in eine sichere und unabhängige Zukunft dreht sich an den Fachvorträgen der GST alles um die Themen Personalführung, Sozialversicherungen, Vorsorge und Selbständigkeit. Wie jedes Jahr organisiert die GST zudem eine grosse Podiumsdiskussion, dieses Mal zum Thema «Von der Preisgestaltung zur Wirtschaftlichkeit». Wirtschaftlich orientierte Vertreterinnen und Vertreter der Tierärzteschaft diskutieren über die Möglichkeiten und Grenzen der Preisgestaltung im veterinärmedizinischen Umfeld.



Tierversuche: Tierärzteschaft ist gegen das generelle Verbot

Die Initiative «Ja zur tierversuchsfreien Zukunft» will Versuche an Tieren zu Forschungszwecken verbieten. Die GST lehnt die Initiative ab – unter anderem, weil ein Teil der Tierversuche den Tieren selber zugutekommt. Forschung in der Veterinärmedizin dient dem tiermedizinischen Fortschritt und fördert die Tiergesundheit und das Tierwohl.

Ein generelles Verbot von Tierversuchen lehnt die GST daher ab. Aus Sicht der Tierärzteschaft sind jedoch weitere Bestrebungen notwendig, um das Tierwohl in den Tierversuchen zu verbessern. Insbesondere sollten die Methoden des gesetzlich verankerten 3R-Prinzips («replace, reduce, refine» – ersetzen, verringern, verbessern) optimiert werden. Dabei sollten Ersatzmethoden gefördert und vermehrt eingesetzt werden. Zudem sind die Haltungsbedingungen der Versuchstiere zu verbessern.

Die GST fordert, dass die Beurteilung der Belastung der Versuchstiere und somit die Einteilung der Tierversuche in Schweregrade interkantonal vereinheitlicht wird. Im Weiteren soll das tiermedizinische Wissen bei der Planung, Beurteilung und Durchführung von Tierversuchen konsequent integriert werden: Die GST setzt sich dafür ein, dass Versuchstierhaltungen zwingend tierärztliche Dienste aufweisen müssen.

APRIL

Neue Website der GST-Fachsektion für Tierschutz

Die Schweizerische Tierärztliche Vereinigung für Tierschutz (STVT) publiziert ihre neue Website auf der Basis der GST-Webseiteninfrastruktur. Sie enthält aktuelle Informationen zu Fort- und Weiterbildung und zum Engagement der STVT.

MAI

GST bedauert Entwicklung der Agrarpolitik

In ihrer Stellungnahme zum landwirtschaftlichen Verordnungspaket fordert die GST einen Richtungswechsel zugunsten der Tiergesundheit und des Tierwohls, insbesondere bei den Zuchtprogrammen.

Die GST gibt sich eine neue Mehrjahresstrategie

Die Delegiertenversammlung verabschiedet die neue Mehrjahresstrategie der GST für die Jahre 2026 bis 2029. Sie definiert die Handlungsfelder des Verbands und widerspiegelt dessen Selbstverständnis und Aufgabenspektrum. Als Mission gibt die Mehrjahresstrategie vor, dass die GST sich für eine flächendeckende tiermedizinische Grundversorgung, für eine standesgerechte tierärztliche Versorgung, für das Tierwohl und für eine umweltverträgliche Gesellschaft einsetzt. Sie soll mit einem wirtschaftlichen und zukunftsorientierten Fokus Karrieren, Innovationen und das Wohlbefinden in allen Berufsfeldern der Veterinärmedizin fördern.

Die Strategie definiert acht Schwerpunkte. So will die GST die Wahrnehmung des tierärztlichen Berufs in der Gesellschaft stärken, die berufliche Aus- und Weiterbildung aller in der Praxis tätigen Personen fördern, die Arbeitsbedingungen für eine ausgewogene Work-Life-Balance optimieren, den wirtschaftlichen Erfolg von Praxen und Kliniken fördern sowie deren Umweltbelastung reduzieren, die politische Einflussnahme verstärken, mit digitalen Lösungen den Datenaustausch bei der beruflichen Tätigkeit verbessern, die flächendeckende tiermedizinische Grundversorgung sicherstellen und das Wohlbefinden der Tiere fördern.



Engagement über die Grenzen

Die GST ist über die Grenzen gut vernetzt und tauscht sich an verschiedenen Anlässen mit Tierärztinnen und Tierärzten aus ganz Europa aus. So ist sie unter anderem an der Jubiläumsfeier des europäischen Tierärzteverbands FVE (Federation of Veterinarians of Europe) in Limassol (CYP) dabei, der 2025 sein 50-jähriges Bestehen feiert. Der wichtige Partner vertritt rund 330'000 Tierärztinnen und Tierärzte aus 38 europäischen Ländern und setzt sich für Tiergesundheit, öffentliche Gesundheit, Tierschutz und ökologische Nachhaltigkeit ein. Die GST bringt die Erfahrungen aus der Schweiz ein und profitiert gleichzeitig von den Ideen und guten Praktiken anderer Länder. Ein weiterer bedeutender Termin dafür ist der jährliche Austausch der GST mit den Tierärzteverbänden aus den französischsprachigen Nachbarländern.

JUNI

Das internationale Wirtschaftsforum am ÖTK-Zukunftstalk

Vor zwei Jahren initiierte die GST in Konstanz erstmals ein internationales Wirtschaftsforum. Am 5. Juni 2025 findet in Wien die dritte Ausgabe des Anlasses unter der Organisation der Österreichischen Tierärztekammer (ÖTK) statt.

Die GST ist Teil der One-Health-Plattform Swiss Biorisk Alliance

Die GST will sich zu One-Health-Themen noch stärker vernetzen und schliesst sich deshalb dem vor zwei Jahren gegründeten Verein Swiss Biorisk Alliance an.



Heilmittelplattform: Tiermedizin bleibt aussen vor

Anfang Juli 2025 nimmt die wirtschaftliche Landesversorgung (WL) ihre neue Heilmittelplattform in Betrieb. Erfasst werden nur die Humanarzneimittel, nicht jedoch die Tierarzneimittel. Für die Tierärzteschaft ist diese Ungleichbehandlung stossend.

Die Meldeplattform ist ein Frühwarnsystem, das dazu dient, Engpässe bei wichtigen Arzneimitteln rasch zu erfassen. Diese nehmen auch in der Tiermedizin stetig zu. So waren in den letzten Jahren zeitweise keine Katzenimpfstoffe mehr verfügbar sowie auch Calcium-Infusionen, ein lebensnotwendiges Notfallmedikament für Kühe nach der Geburt. Meistens fehlen in der Tiermedizin Medikamente für die Grundversorgung wie einfache Antibiotika, Impfstoffe und Infusionslösungen. Oft handelt es sich um dieselben Wirkstoffe wie in der Humanmedizin.

Aufgrund der fehlenden Meldeplattform für die Tiermedizin muss jede einzelne Tierarztpraxis Informationen zur Versorgungssituation und zu möglichen Alternativen selbst suchen und benötigt dafür viel Zeit und Personal. Die Tierärzteschaft erwartet vom Bundesamt für wirtschaftliche Landesversorgung (BWL), dass auch die Tierarzneimittel in die neue Heilmittelplattform aufgenommen werden. Für das Tierwohl ist es essenziell, dass Tiere jederzeit ausreichend medizinisch versorgt werden können.



Legales Medikament gegen FIP ist da

Die Feline Infektiöse Peritonitis (FIP) ist eine der häufigsten infektiösen Todesursachen bei jungen Katzen. Nach langjährigen Bemühungen der GST und verschiedener Partner steht in der Schweiz endlich ein wirksames Medikament zur Verfügung, das ein Apotheker nach Magistralrezeptur herstellt. Die GST unterstützt in der Folge die Organisation von Webinaren für die Tierärzteschaft, in denen die Vetsuisse-Fakultät ihr Wissen rund um FIP weitergibt und die GST die rechtlichen Rahmenbedingungen für die Anwendung aufzeigt.

JULI

AUGUST

Pelz-Initiative: Tierärzteschaft unterstützt Gegenvorschlag nur bedingt

Die GST begrüsst das angestrebte Verbot für Import und Handel von tierquälerisch produziertem Pelz. Bei der Definition der «tierquälerischen Produktionsmethoden» sollten aber Schweizer Tierschutzstandards gelten.

Tierseuchengesetz: Impfstoffe sollen im Krisenfall schnell verfügbar sein

Die GST begrüsst in ihrer Stellungnahme zur Änderung des Tierseuchengesetzes die Schaffung einer gesetzlichen Grundlage für einen raschen Einsatz von Impfstoffen in Notsituationen.

Europäische Spezialistentitel künftig im Medizinalberuferegister

Die GST erfasst neu die von Tierärztinnen und Tierärzten erworbenen Titel des European Board of Veterinary Specialisation (EBVS) im Schweizer Medizinalberuferegister (MedReg). Das EBVS anerkennt 27 veterinärmedizinische Weiterbildungseinrichtungen, die in über 38 verschiedenen Fachgebieten Spezialistinnen und Spezialisten weiterbilden. Sein Ziel ist es, die grösstmögliche Qualität tiermedizinischer Versorgung zu gewährleisten. Aktuell tragen mehr als 4000 Tierärztinnen und Tierärzte weltweit den geschützten Titel als EBVS® European Veterinary Specialist, 339 davon arbeiten in der Schweiz.

Bisher waren diese europäischen Spezialistentitel der Tiermedizin nicht im MedReg aufgeführt. Die Verordnung über das Register der universitären Medizinalberufe in der Schweiz erlaubt es aber Weiterbildungsorganisationen, ihre eigenen und die von ihnen anerkannten Diplome einzutragen. Die GST trägt daher künftig nebst den eigenen Weiterbildungstiteln wie Fachtierärztin/Fachtierarzt FVH auch die europäischen Spezialistentitel ins MedReg ein.



Gegenvorschlag zur Feuerwerksinitiative: GST fordert mehr Tierschutz

Aus Sicht der GST ist der Gegenvorschlag zur Feuerwerksinitiative unzureichend, um Tiere und Umwelt wirksam vor der Belastung durch Feuerwerk zu schützen. Feuerwerkslärm löst bei Tieren erheblichen Stress und Panik aus und kann Verletzungen verursachen. Entsprechend schliesst sich die GST weiterhin der Stossrichtung der Initiative an und fordert substanzielle Verbesserungen des Gegenvorschlags. Dazu gehören insbesondere Einschränkungen für private Feuerwerke, mehr Verbindlichkeit im Vollzug durch klare gesetzliche Vorgaben für Kantone und Gemeinden sowie die Förderung leiser Alternativen wie Lichtshows oder stiller Feuerwerke. Der Gegenvorschlag muss deutlich verschärft und näher an die Anliegen des Initiativkomitees herangeführt werden. Nur so kann im Umgang mit Feuerwerken ein wirksamer Tierschutz gewährleistet werden.

SEPTEMBER

Internationales DACH-Treffen in Bern

Die Präsidenten und Geschäftsführenden der Österreichischen Tierärztekammer (ÖTK), des Bundesverbands praktizierender Tierärzte e. V. (bpt) und der GST treffen sich zum jährlichen Austausch. Der Anlass findet dieses Jahr in Bern statt.

Ein neues CAS für Führungspersonen:

CAS Leadership for Vets

Wer den Lehrgang «Fit für die Unternehmensführung» der GST absolviert hat, kann sich neu an der Berner Fachhochschule individuell ein Programm zusammenstellen und ein Certificate of Advanced Studies erwerben.

Versorgungssicherheit: GST fordert Einbezug der Veterinärmedizin

Die Tiermedizin ist wie die Humanmedizin von Versorgungsengpässen bei Arzneimitteln betroffen. Die GST begrüsst in ihrer Stellungnahme grundsätzlich die Absicht des Bundesrates, der Volksinitiative «Ja zur medizinischen Versorgungssicherheit» einen direkten Gegenvorschlag auf Verfassungsebene gegenüberzustellen. So werden die Bedeutung des Themas und das Anliegen der Initiantinnen und Initianten anerkannt.

Damit die medizinische Versorgungssicherheit in der Schweiz umfassend gestärkt werden kann, ist es aus Sicht der GST jedoch wichtig, dass die Veterinärmedizin im Verfassungstext ausdrücklich erwähnt und der Ausdruck «für Mensch und Tier» verankert wird. Nur so kann verhindert werden, dass Tierarzneimittel und veterinärmedizinische Aspekte übergangen werden.



OKTOBER

Webinarreihe zur klaren Kommunikation

In der GST-Webinarreihe «Klartext im Oktober» dreht sich alles um eine klare und bewusste Kommunikation im tierärztlichen Alltag sowie um Fragen aus dem Arbeitsrecht, mit einem besonderen Augenmerk auf Tiermedizinische Praxisassistentinnen und -assistenten.



**GST.SVS
Podcast**

Hören, was den Tierärzteberuf bewegt: Die GST hat neu einen Podcast

Die GST startet mit einem neuen, spannenden Kommunikationsformat: Der GST-Podcast nimmt Themen aus dem Berufsumfeld der Tierärzteschaft auf und macht persönliche Geschichten, fundierte Einblicke und aktuelle berufspolitische Themen hörbar. Unter dem Motto «Nah dran – der Podcast der GST» wird monatlich eine neue Folge veröffentlicht.

Mit diesem neuen Angebot schliesst der Berufsverband eine Lücke: Informationen aus dem Berufsfeld, persönliche Einblicke und aktuelle Entwicklungen sollen nicht nur lesbar, sondern auch hörbar sein – auf dem Weg zur Arbeit, beim Spaziergang oder einfach zwischendurch. Der Podcast richtet sich an alle, die im tierärztlichen Umfeld tätig sind oder sich dafür interessieren.

NOVEMBER

Nicht die Hunde verbieten, sondern die Halterinnen und Halter ausbilden

Kurse für Hundehaltende statt Rassenliste und Rassenverbote: Das fordert die GST im neuen Grundlagenpapier «Prävention von Hundebissen».

Tierärzteschaft fordert Chippflicht für Katzen

Wie es bei Hunden in der Schweiz bereits Pflicht ist, sollen auch Katzen gechippt und registriert werden müssen. Halterlose Katzen ohne Chip sollen kastriert werden dürfen. Dies fordert die GST in einem Positionspapier, das ihre Präsidentenkonferenz verabschiedet hat.

Die Schweizer Katzenpopulation ist in den letzten Jahren stark angestiegen. So leben heute rund zwei Millionen Katzen mit Halterinnen und Haltern. Schätzungsweise sind zirka 30 bis 40 Prozent dieser Katzen registriert. Dazu kommt eine unbekannte, aber vermutlich grosse Anzahl halterloser Katzen. Die unkontrollierte Vermehrung führt zu Hygieneproblemen und begünstigt die Ausbreitung von Krankheiten. Verwilderte Katzenpopulationen haben teils einen sehr schlechten Gesundheitszustand. Trotz grossangelegter Kastrationsaktionen verbessert sich die Lage nicht, sondern verschlechtert sich stetig.



Aus Sicht der GST stellt eine Chippflicht für Katzen die beste Lösung dar, um die Katzenpopulation in der Schweiz besser kontrollieren zu können und sie gesund zu erhalten. Es ist davon auszugehen, dass als Folge der Einführung einer Chippflicht nach einer gewissen Zeit nur noch verwilderte und herrenlose Katzen keinen Chip hätten. Für Tierschutzorganisationen wäre es eine grosse Vereinfachung, wenn solche Katzen direkt kastriert werden dürften.

Das Chippen einer Katze ist ein schneller und nahezu schmerzloser Vorgang. Die GST zieht eine Chippflicht einer allgemeinen Kastrationspflicht vor. Eine solche könnte zur Folge haben, dass Katzen keinen Freigang mehr erhalten würden, wenn Tierhaltende diese nicht kastrieren lassen möchten. Die GST erachtet es als sinnvoll, den Tierhaltenden eine Wahl zu lassen: Wer seine Katze chippen lässt, hat keine Kastrationspflicht.

DEZEMBER

Antibiotikaverbrauch in der Veterinärmedizin sinkt weiter

Der Einsatz von Antibiotika in der Veterinärmedizin hat weiter abgenommen. Dies zeigt die aktuelle Auswertung der Daten 2024 des Informationssystems Antibiotika in der Veterinärmedizin (IS ABV).



Stopfleber: Eine Deklarationspflicht reicht nicht

Das Parlament will der Stopfleber-Initiative einen indirekten Gegenvorschlag entgegenstellen. Der GST geht dieser Entwurf zu wenig weit. Sie unterstützt weiterhin die Anliegen des Initiativkomitees und setzt sich für einen starken Tierschutz ein.

Mitgliederdienstleistungen

GST-Mitglieder profitieren von attraktiven Dienstleistungen

Haben Sie Fragen zu Rechts- und Wirtschaftsthemen?

Brauchen Sie Rat im Umgang mit Tierarzneimitteln?

Suchen Sie Informationen oder Merkblätter für Ihren Berufsalltag?

Die GST hilft ihren Mitgliedern bei Fragen und Problemen im beruflichen Alltag.



Interessenvertretung

Die GST setzt sich für das Tierwohl, die Gesundheit von Tier und Mensch sowie die Sicherheit der Lebensmittel ein. Als Dachverband vertritt sie die Interessen von über 3800 Tierärztinnen und Tierärzten aus allen Berufsfeldern der Veterinärmedizin.



Tierarzneimittel und Tierärztliche Tätigkeiten

Die GST engagiert sich für eine tierärztliche Tätigkeit, die sich an Qualität, ethischer Entscheidungsfindung, Verantwortung und Tierwohl orientiert, und berät die GST-Mitglieder im Sinne von «One Health».



Rechtsberatung

Der GST-Rechtsdienst steht Mitgliedern bei arbeitsrechtlichen Fragen zur Verfügung.

- Kostenlose Rechtsauskunft
- Kurse und Merkblätter
- Branchenlösung Arbeitssicherheit
- Hilfsmittel rund um die Vereinbarkeit von Beruf und Familie



Wirtschaftsberatung

GST-Mitglieder profitieren von einem breiten wirtschaftlichen Dienstleistungsangebot.

- Wirtschaftliche Beratung
- Kurse, Merkblätter und praktische Hilfsmittel
- Attraktive Angebote von Partnerfirmen
- Kredit zur finanziellen Unterstützung bei Praxisgründung/-übernahme



Netzwerk und Information

Ob angestellt oder selbständig, klinisch oder nicht-klinisch tätig: Die GST bringt Berufskolleginnen und -kollegen zusammen.

- GST-Newsletter: aktuelle News aus der Veterinärbranche
- Fachmagazin SAT: Wissen und Informationen rund um die Tiermedizin
- GST-Forum: Austausch unter Kolleginnen und Kollegen
- Job-Portal: Inserate zu Vorzugskonditionen
- Tierarzt-Finder: die Plattform für Ihre Praxis



Bildung

Vom Studium bis ins Rentenalter – die GST begleitet Tierärztinnen und Tierärzte auf ihrem beruflichen Weg.

- Weiterbildungstitel der GST und ihrer Fachsektionen
- Kurse zu Themen wie Management, Wirtschaft und Recht
- Schweizerische Tierärztetage
- Eigenes Online-Bildungskonto



Tiermedizinische Praxisassistentinnen und -assistenten

Tiermedizinische Praxisassistentinnen und -assistenten (TPA) sind eine wichtige Stütze für die Tierärztinnen und Tierärzte. Sie sind der Dreh- und Angelpunkt in der Tierarztpraxis. Der GST ist es ein Anliegen, auch für die TPA attraktive Perspektiven zu schaffen.

Plattformen

gstsvs.ch
my.gstsvs.ch
forum.gstsvs.ch
youngvets.ch
beruf-tierarzt.ch
tpa-amv.ch



**Jetzt Mitglied werden
und profitieren!**

www.gstsvs.ch/mitgliedschaft

Vorstand und Organe



Roberto Mossi

Präsident



Daniela Schweizer

Vizepräsidentin



Jennifer Markov



Claudia Graubner



Chantal Ritter



Samuel Schmid



Fabien Loup

Vorstandsmitglieder mit beratender Stimme:

Gertraud Schüpbach

Dekanin Vetsuisse-Fakultät

Hans Wyss

Direktor Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen (bis 31. Juli 2025)

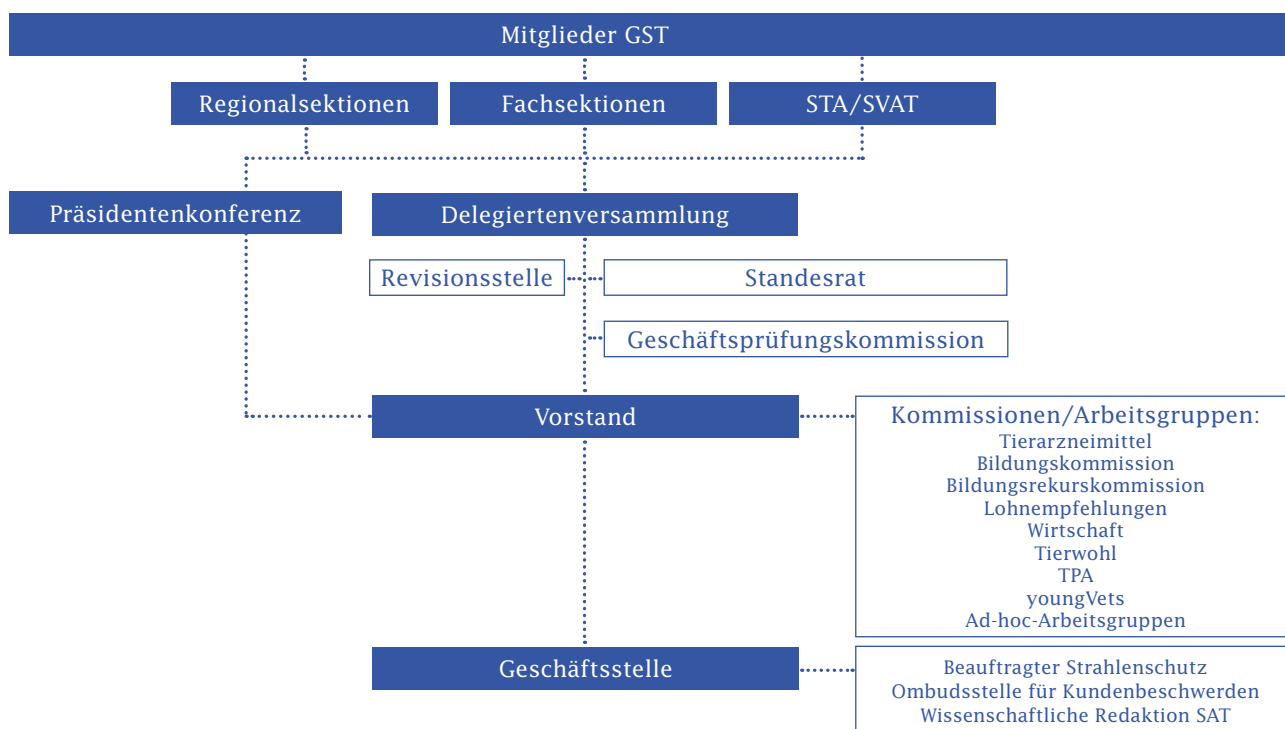
Laurent Monnerat

Direktor Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen (ab 1. August 2025)

Daniel Gerber

Geschäftsführer

Organigramm GST



Standesrat

Barbara Knutti
Präsidentin

Albert Koller-Hautle
Vizepräsident

Daniel Damur
Peter Sandmeier
Hans-Martin Sutter

Geschäftsprüfungs- kommission

Hansjakob Leuenberger
Präsident

Theodor Dürig
Andreas Wyss

Ombudsstelle für Kundenbeschwerden

Hanspeter Weber
Deutschschweiz

Jean-Luc Charbon
Westschweiz

Schweizer Archiv für Tierheilkunde (SAT)

Hanspeter Steinmetz
Wissenschaftlicher Redaktor

Beauftragter Strahlenschutz

Florian Willmitzer

GST-Geschäftsstelle

Daniel Gerber
Geschäftsführer

Sektionen

Regionalsektionen

Verein Aargauer Tierärztinnen und Tierärzte

Präsidentin: Ruth Sigerist-Nadenbousch
www.aargauertieraerzte.ch

Verein Bernischer Tierärztinnen und Tierärzte

Präsident: Felix Neff
www.vbt.ch

Tiermedizinische Gesellschaft Regio Basiliensis

Präsidentin: Fabienne Burach
www.vets-basel.ch

Verein Freiburger Tierärzte

Präsidentin: Valérie Grangier
www.svf-vft.ch

Verein Genfer Tierärzte

Präsident: Luc Borer
www.sgv.name

Gesellschaft Bündner Tierärzte

Co-Präsidentinnen: Marianne Derungs-Loretz
und Johanna Ambühl-Elmer

Verein Jurassischer Tierärzte

Präsidentin: Sylvie Froidevaux

Gesellschaft Zentralschweizer

Tierärztinnen und Tierärzte
Präsident: Stefan Birrer-Conzelmann
www.gzst.ch

Verein der Tierärzte des Kantons Neuenburg

Präsidentin: Natacha Bourquin-Feusier
www.vetoneuch.ch

Tierärztegesellschaft der Kantone SG/AI/AR

Präsident: Urs Leisi

Verein Solothurner Tierärztinnen und Tierärzte

Präsident: Thomas Schneider

Ordine dei Veterinari del Canton Ticino

Präsident: Andrea Togni
www.veterinariticino.ch

Gesellschaft Thurgauer Tierärztinnen und Tierärzte

Präsident: Michael Gutknecht
www.thurgauer-tieraerzte.ch

Gesellschaft der Waadtländer Tierärztinnen und Tierärzte

Präsident: Marc-Alain Tièche
www.veterinaires-vaudois.ch

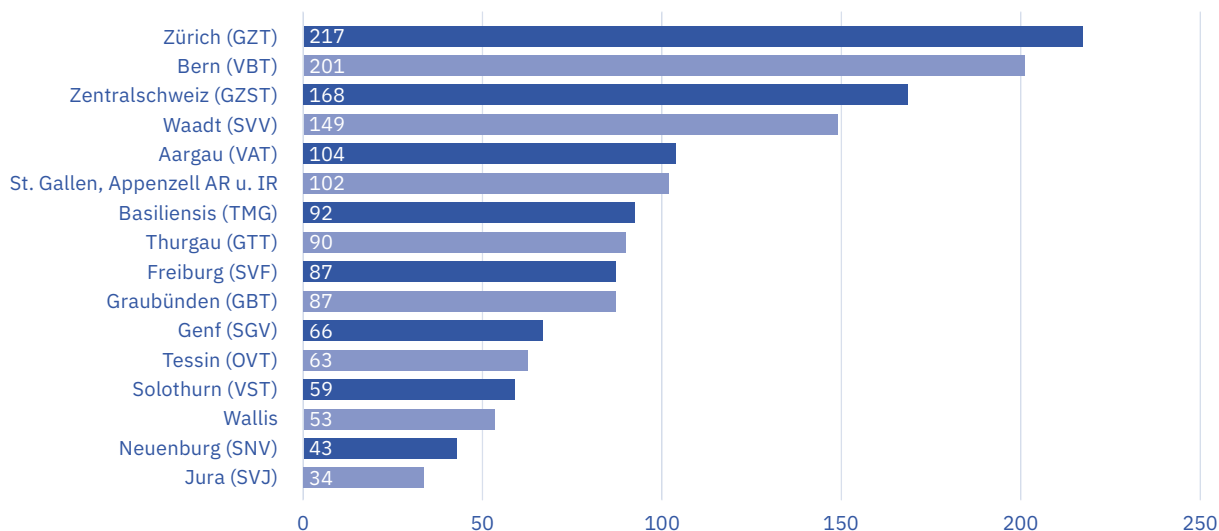
Gesellschaft der Walliser Tierärzte

Co-Präsidentin: Caroline Saillen-Paroz
Co-Präsident: Vincent Théodoloz

Gesellschaft Zürcher Tierärzte

Co-Präsidentinnen: Karin Hörterer
und Christiane Klammersteiner
www.gzt.ch

Anzahl Mitglieder in Regionalsektionen, 2025



Fachsektionen

camvet.ch – Schweizerische Tierärztliche Vereinigung für Komplementär- und Alternativmedizin

Präsidentin: Susanne Stocker
www.camvet.ch



Schweizerische Vereinigung für Geflügelmedizin

Co-Präsidentinnen:
Sarah Albini und Karin Kreyenbühl



Schweizerische Vereinigung für Geschichte der Veterinärmedizin

Präsidentin: Erika Wunderlin
www.svgvm.ch



Schweizerische Vereinigung für Kleintiermedizin

Präsident: Flurin Tschuor
www.svk-asmpa.ch



Schweizerische Vereinigung für Veterinär-Labordiagnostik

Präsident: Urs Gilli
www.svvlld.ch



Schweizerische Vereinigung für Pferdemedizin

Präsidium: Kollektivleitung
www.svpm-asme.ch



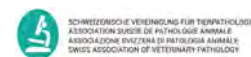
Schweizerische Vereinigung für Schweinemedizin

Präsident: Dolf Kümmerlen
www.svsm.ch



Schweizerische Vereinigung für Tierpathologie

Co-Präsidentinnen: Simone de Brot und Monika Hilbe
www.tierpathologie.ch



Schweizerische Tierärztliche Vereinigung für Tierschutz

Präsidentin: Lisa Goldinger
www.stvt.ch



Schweizerische Tierärztliche Vereinigung für Verhaltensmedizin

Präsidentin: Anneli Muser Leyvraz
www.stvv.ch



Schweizerische Vereinigung für Wiederkäuergesundheit

Präsidentin: Michèle Bodmer
www.svwassr.ch



Schweizerische Vereinigung für Wild-, Zoo- und Heimtiermedizin

Präsident: Simon Rüegg
www.svwzh.ch



Weitere Sektionen

Schweizer TierärztInnen in Anstellung

Präsidentin: Franziska Brandenberger-Schenk
www.assistentztierarzt.ch

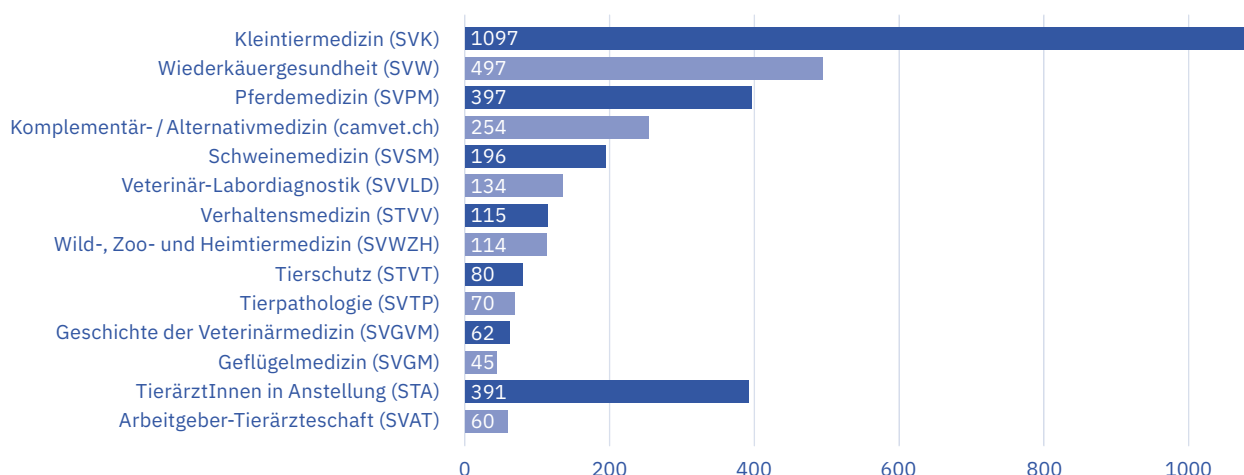


Schweizerische Vereinigung der Arbeitgeber-Tierärzteschaft

Präsident: Roman Meier
www.svat-asve.ch



Anzahl Mitglieder in Fachsektionen und weiteren Sektionen, 2025



Verband: Zahlen und Fakten

Bildung

Die Fachsektionen und die GST haben im Jahr 2025 insgesamt 240 Bildungsveranstaltungen anerkannt und dafür Bildungsstunden vergeben.



Die GST-Weiterbildungstitel belegen, dass die Inhaberinnen und Inhaber vertiefte Kenntnisse auf einem Fachgebiet haben.

Erworbene GST-Titel 2025

24 Tierärztinnen und Tierärzte haben ihren Fachtierarzttitel (FVH) erfolgreich erworben:

- 12 FVH für Kleintiere (SVK)
- 6 FVH für Pferde (SVPM)
- 3 FVH für Wiederkäuer (SVW)
- 2 FVH für Schweine (SVSM)
- 1 FVH für Labor- und Grundlagenmedizin (SVVLD)

44 GST-Fähigkeitsausweise (FA) wurden verliehen:

- 16 FA Pferde Zahnmediziner/in GST (SVPM)
- 11 FA Notfallmedizin Kleintiere GST (SVK)
- 11 FA Verhaltensmedizin GST (STVV)
- 2 FA Akupunktur GST (camvet.ch)
- 2 FA Veterinärphytotherapie GST (camvet.ch)
- 1 FA Homöopathie GST (camvet.ch)
- 1 FA Veterinärosteopathie GST (camvet.ch)

37 Fertigungszeugnisse (FZ) wurden ausgestellt:

- 18 FZ Strahlenschutz Sachverstand GST
- 16 FZ Integrierte tierärztliche Bestandesbetreuung Basisstufe Schwein, ITB-I GST (SVSM)
- 3 FZ Integrierte tierärztliche Bestandesbetreuung – Zielorientierte Entnahme von Proben PLUS (Schwein), ITB – ZoE PLUS (Schwein) GST (SVSM)

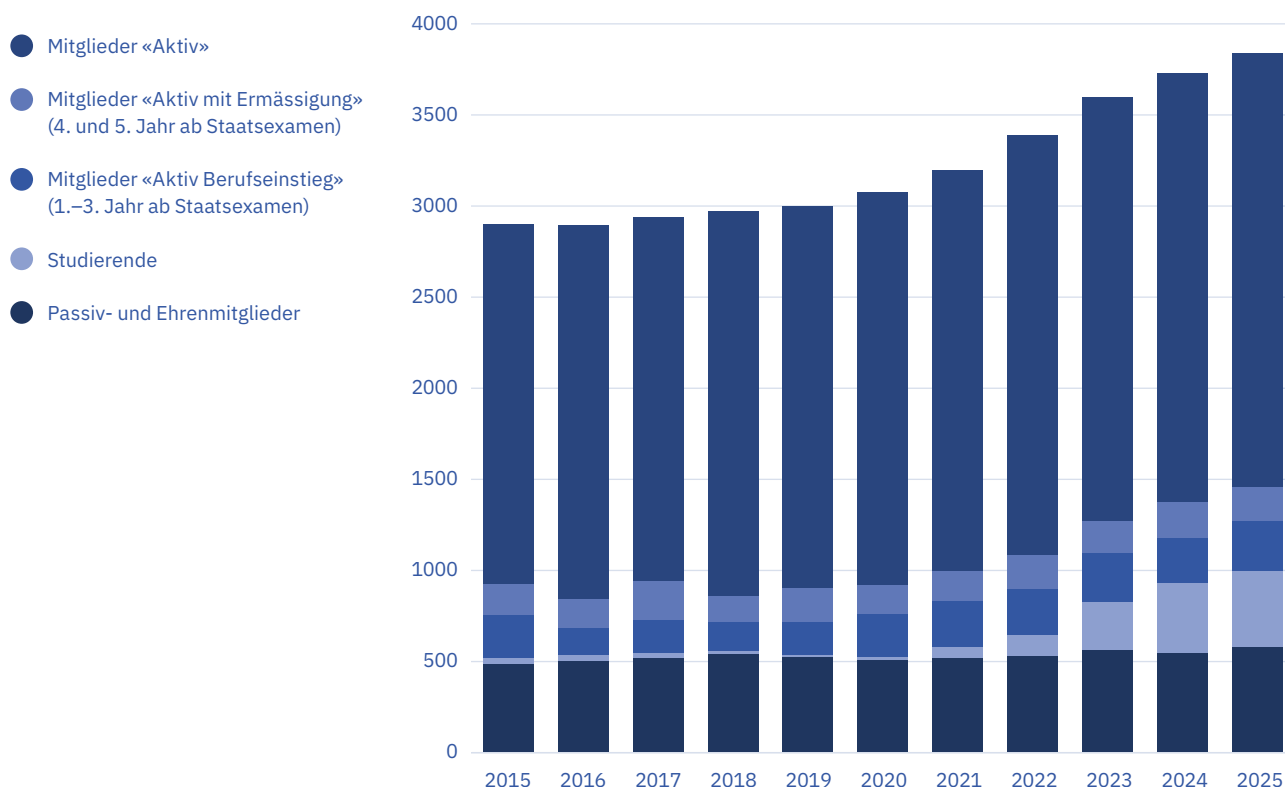
2 neue Weiterbildungsstätten:

- 1 FVH für Wiederkäuer (SVW)
- 1 FVH für Labor- und Grundlagenmedizin (SVVLD)

2 neue Weiterbildner/-innen:

- 2 FVH für Wiederkäuer (SVW)

Mitgliederbestand GST 2025





Finanzen/Jahresrechnung

Bilanz per 31. Dezember 2025

(in CHF)

	2025	2024
Aktiven		
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel	1'561'068	1'233'055
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	57'153	39'656
Übrige kurzfristige Forderungen	33'225	3'678
Aktive Rechnungsabgrenzungen	26'804	52'465
Total Umlaufvermögen	1'678'250	1'328'854
Anlagevermögen		
Finanzanlagen	81'496	81'379
Mobile Sachanlagen	51'252	104'950
Total Anlagevermögen	132'748	186'329
Total Aktiven	1'810'998	1'515'183
Passiven		
Kurzfristiges Fremdkapital		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-166'008	-146'925
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	-16'245	-20'907
Passive Rechnungsabgrenzungen und kurzfristige Rückstellungen	-516'876	-294'655
Total Fremdkapital	-699'129	-462'487
Eigenkapital		
Verbandsvermögen	-1'052'696	-1'018'809
<i>Davon zweckgebundene Reserve Nachwuchsförderung und Fachkräftemangel</i>	<i>-100'000</i>	<i>-100'000</i>
Jahresgewinn oder Jahresverlust	-59'173	-33'887
Total Eigenkapital	-1'111'869	-1'052'696
Total Passiven	-1'810'998	-1'515'183

Die finale Genehmigung der Jahresrechnung 2025 erfolgt durch die Delegiertenversammlung im Juni 2026. Anpassungen vorbehalten.

Jahresabschluss 2025

Die Jahresrechnung 2025 weist einen Unternehmenserfolg nach Steuern von Fr. 59'173.– aus. Verschiedene Positionen auf der Einnahmeseite haben zu diesem erfreulichen Ergebnis beigetragen. Die Erlöse aus der Stellenvermittlung, den Seminarerträgen und den Inseraten SAT liegen deutlich über den Vorjahreseinnahmen und dem Budget. Dank dieser Entwicklung, dem Mitgliederzuwachs und insbesondere durch die Erhöhung der Mitgliederbeiträge auf das Jahr 2025 konnte ein erfreulicher Gewinn realisiert werden.

Bereits in der Vorjahresrechnung wie auch in der Berichtsperiode 2025 wurden Rückstellungen für Neuinvestitionen geplant. Die bisher erfolgten Abschreibungen auf dem Anlagevermögen und die nun verfügbaren Mittel erlauben neue Investitionen.

Die TVS leistete mit Fr. 587'670.– auch in der Berichtsperiode 2025 einen hohen Beitrag auf der Einnahmeseite. Der Betrag wird unter anderem zu einer substanziellen Reduktion der Mitgliederbeiträge eingesetzt.

Die finanzielle Situation ist solide, und die Liquidität, das Umlaufvermögen und die Eigenkapitalbasis können bei der GST als gut bezeichnet werden.

Erfolgsrechnung 2025

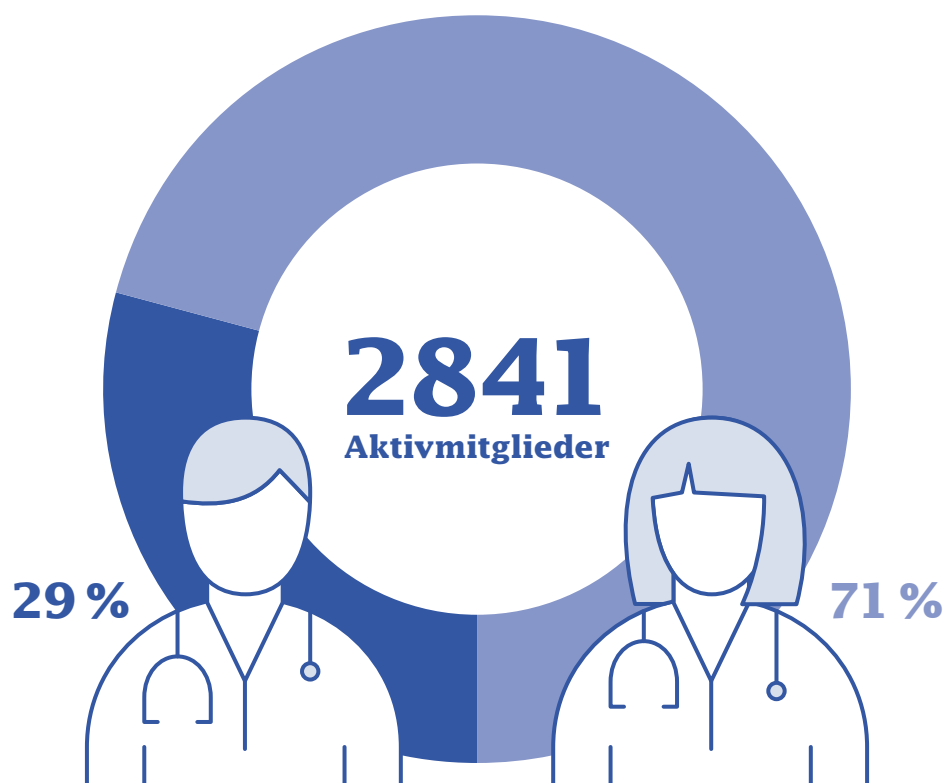
(in CHF)

	Rechnung 2025	Rechnung 2024
Betriebsertrag		
Erlöse SAT-Abo, Stellenvermittlung, Dienstleistungen	245'157	240'699
Erlöse Dienstleistungen für Sektionen	3'632	14'453
Mitgliederbeiträge	1'715'852	1'536'454
Seminarerträge und Inserate SAT	437'628	357'206
Beitrag TVS	587'670	570'000
Provisionen und Spenden (Unterstützung SOS-Nummer)	8'560	0
Übrige Erträge (Rückvergütungen u. Ä.)	53'196	9'996
Erlösminderungen (MWST, Verluste aus Forderungen)	-68'808	-62'686
Total Betriebsertrag	2'982'887	2'666'123
Aufwand		
Referentenhonorare, Kurskosten und Spesen	-143'731	-138'284
Informatikaufwand Dienstleistungen	-1'792	0
Unterstützung Kreditjahr	-35'570	-25'738
Total Aufwand für Dienstleistungen	-181'093	-164'022
Bruttoergebnis 1	2'801'795	2'502'100
Lohnaufwand	-1'430'069	-1'401'383
Sozialversicherungsaufwand	-288'961	-249'386
Bruttoergebnis 2	1'082'765	851'331
Übriger Personalaufwand und Spesen	-70'367	-68'099
Total Personalaufwand	-1'789'396	-1'718'868
Bruttoergebnis 3	1'012'398	783'232
Miete und Nebenkosten Geschäftsstelle	-86'255	-84'803
Unterhalt, Reparaturen, Ersatz, Leasing	-93'384	-13'690
Sachversicherungen, Abgaben, Gebühren, Bewilligungen	-4'770	-4'840
Energie- und Entsorgungsaufwand	-1'881	-2'272
Total Miete, Unterhalt, Versicherungen, Energie	-186'290	-105'605
Büromaterial, Telefon	-6'668	-8'704
Drucksachen (Layout und Druck SAT)	-180'442	-179'063
Porti (Versand SAT)	-26'750	-31'306
Beiträge Partnerorganisationen, internationale Verbände, Spenden	-32'774	-31'877
Buchführung	-17'474	-24'512
Externe Beratung (Betrieb SOS-Nummer)	-39'632	-25'769
Sonstiger Verwaltungsaufwand (Versammlungen, Revision)	-23'637	-17'829
Informatikaufwand	-306'843	-245'784
Total Verwaltungs- und Informatikaufwand	-634'220	-564'845
Werbedrucksachen, Werbematerial	-8'763	-5'729
Beiträge an Sektionen, Sponsoring (Anlässe, OdA)	-83'238	-27'213
Total Werbeaufwand	-92'001	-32'942
Sonstiger betrieblicher Aufwand	0	0
Betriebsergebnis 1 (EBITDA)	99'888	79'841
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Positionen des Anlagevermögens	-56'198	-58'400
Betriebsergebnis 2 (EBIT)	43'690	21'441
Total Finanzaufwand und Finanzertrag	5'792	6'874
Betriebsergebnis 3	49'482	28'315
Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Aufwand und Ertrag	10'000	5'790
Unternehmenserfolg vor Steuern	59'482	34'105
Direkte Steuern	-309	-218
Unternehmenserfolg	59'173	33'887

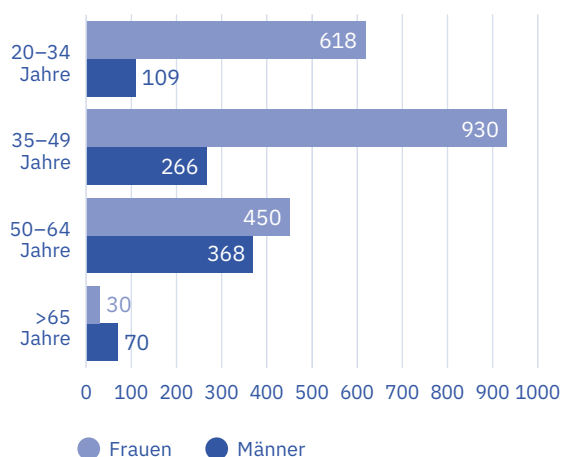
Statistiken

Die Auswertungen basieren auf der Online-Abfrage von 2841 GST-Aktivmitgliedern (Stichdatum: 6. Januar 2026).
Am 31. Dezember 2025 waren 3839 Tierärztinnen und Tierärzte Mitglied der GST (Mitgliederzahlen: Seite 18).

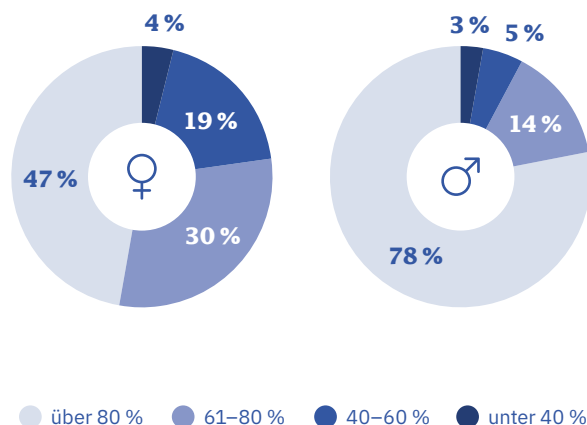
Geschlechterverteilung der Aktivmitglieder



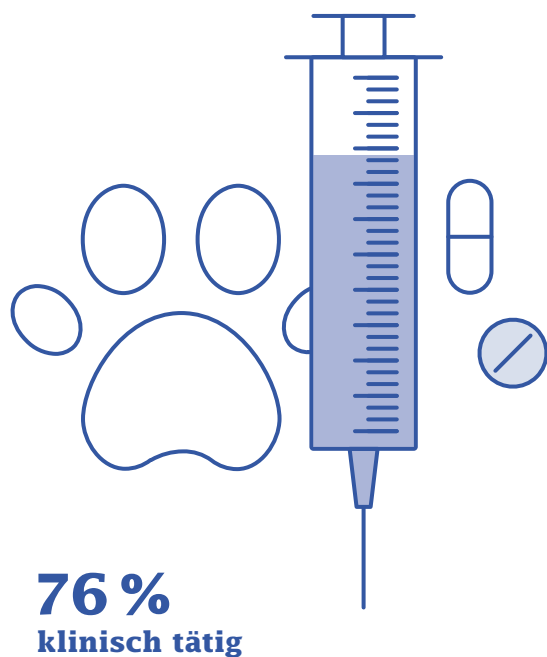
Aktivmitglieder nach Alter und Geschlecht



Arbeitspensen, nach Geschlecht (Aktivmitglieder)



Klinisch und nicht-klinisch tätige Mitglieder

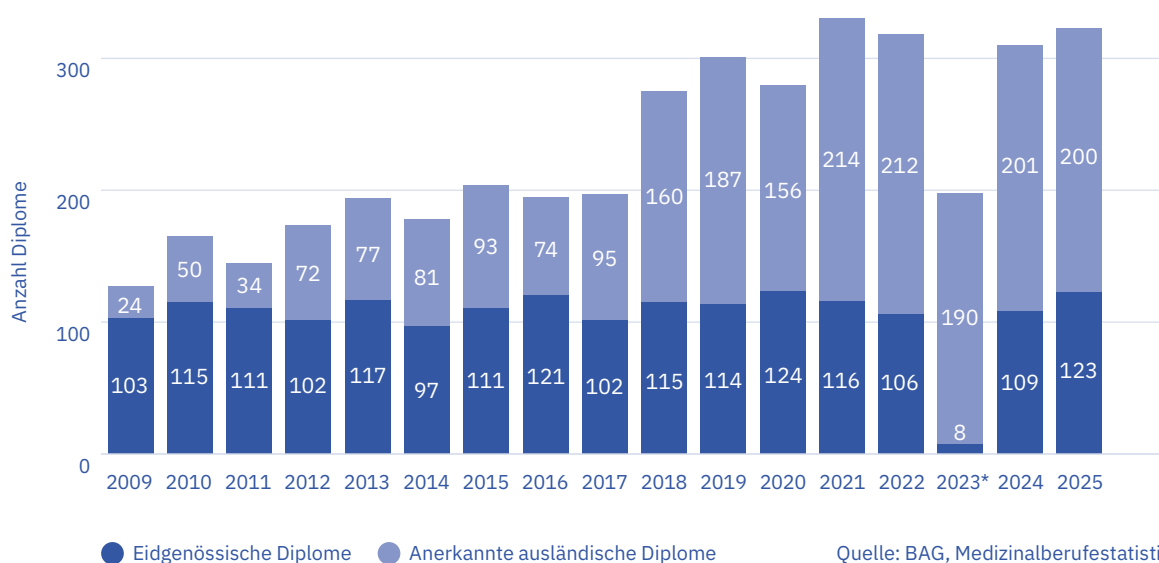


10 %
nicht-klinisch tätig



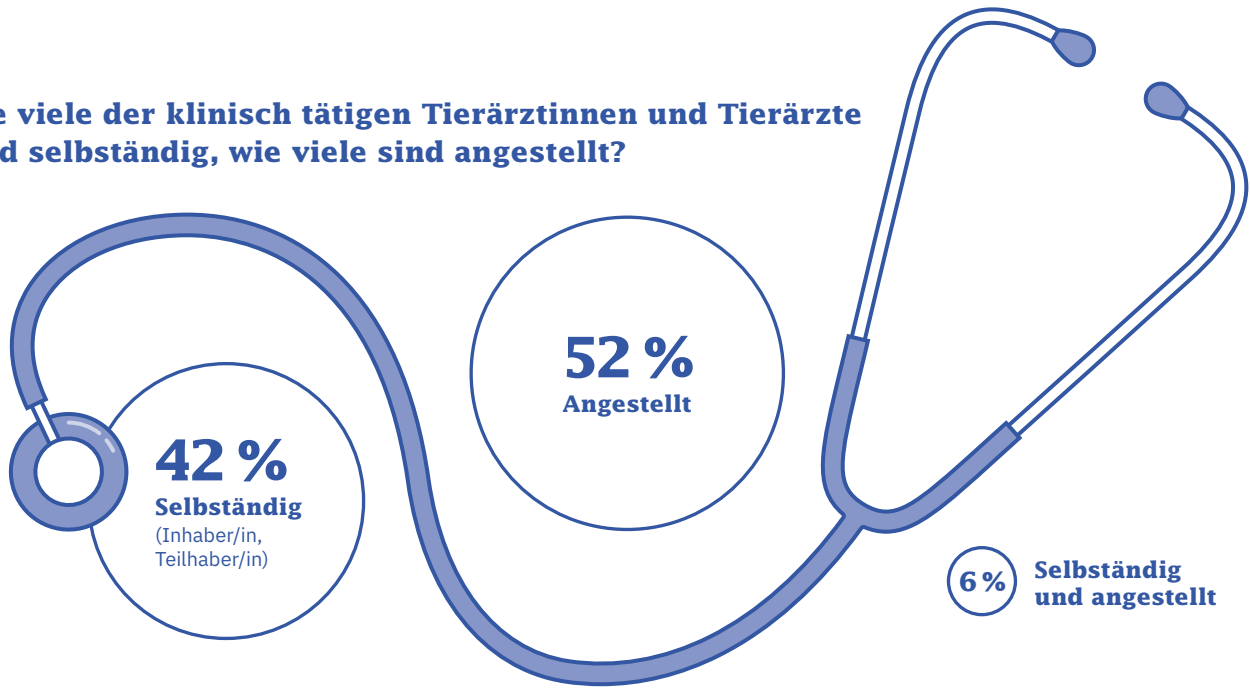
14 %
klinisch und nicht-klinisch tätig

Entwicklung Diplome der Veterinärmedizin: eidgenössische und anerkannte ausländische Diplome

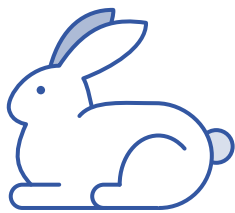


* Die Anzahl eidgenössischer Diplome im Jahr 2023 umfasst nur die Repetierenden des Jahres 2022. 2023 fand keine Abschlussprüfung statt, weil in der Veterinärmedizin ein neues Curriculum eingeführt wurde, wodurch sich das Studium um ein halbes Jahr verlängerte.

Wie viele der klinisch tätigen Tierärztinnen und Tierärzte sind selbständig, wie viele sind angestellt?

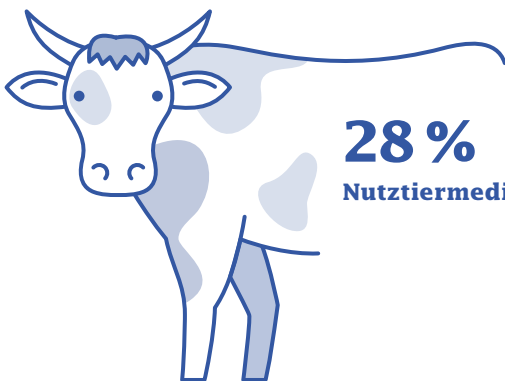
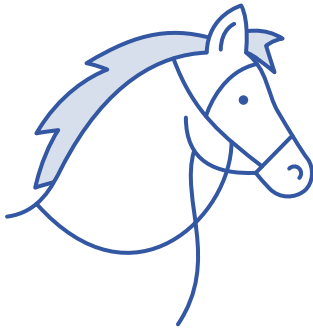


Haupttätigkeitsgebiete, klinisch tätige Tierärztinnen und Tierärzte



59 %
Kleintier- und Wild- /
Zoo- / Heimtiermedizin

11 %
Pferdemedizin

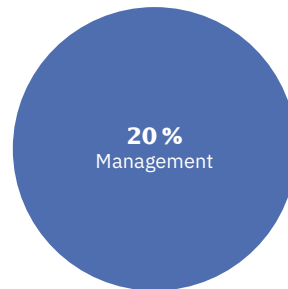


28 %
Nutztiermedizin

2 %
andere Haupttätigkeit

Haupttätigkeitsgebiete, nicht-klinisch tätige Tierärztinnen und Tierärzte

5 % Marketing, Produktmanagement, Vertrieb, Verkauf



Beratung,
Dienstleistung
(z. B. Tiergesund-
heitsdienste,
Tierschutz,
Verband)

8 %

Doktorand/in,
Internship,
Residency

5 %

11 %

Labordiagnostik
und/oder Pathologie

23 %
Amtliche Tätigkeiten,
Veterinärdienst, Militär

20 %
Lehre / Forschung

8 %

andere
Haupttätigkeit



